

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 19 (1941)  
**Heft:** 9

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

In flottem Schritt geht's zum Oeschinensee. Nach einer Stunde liegt das Seelein, eingeschlossen von senkrecht abfallenden Felswänden, vor uns. Gletscher und Gipfel erglühen in der Abendsonne. Vorüberziehende Wolken werfen gespenstige Schatten auf die Gletscherpracht am Doldenhorn. Weiter wandern wir durch farbenfrohe Alpweiden dem Hohtürli zu. Der Schein der untergehenden Sonne verblasst, als wir in die gastliche Hütte treten. Bald steht die dampfende Suppenschüssel auf dem Tisch und wacker wird zugegriffen. Beim Tee wird noch geplaudert, bis einer nach dem andern im Schlafgemach verschwindet.

Tagwacht! Der Wind johlt um die Hütte, er hat den Himmel blankgefegt und hell leuchten die Gletscher im Mondlicht. Langsam steigen wir bergan. Nach zwei Stunden haben wir den Sattel erreicht und machen kurz Rast. Die Gipfel erglühen unter den ersten Sonnenstrahlen, während im Tal noch alles in ein unbestimmtes Dunkel gehüllt ist. Wir durchklettern die felsigen Platten und gewinnen nachher den Grat, dem wir bis zum Gipfel folgen.

Ein Händedruck, wir haben's geschafft. Frei von Dunst liegt das bernische Mittelland vor uns. Daran anschliessend die unzähligen Grate und Gipfel unserer Voralpen. Im Westen das Doldenhorn und das Zwillingsspaar Balmhorn Altels. Aus dem Kranz der Walliser Viertausender leuchtet die Pyramide des Weissorns. Tief unter uns liegt fleckenlos der Kanderfirn und der Petersgrat.

Ueber die gleiche Route steigen wir wiederum zum Sattel ab. Anstatt ins Hohtürli zurückzukehren, geht's über Schnee- und Geröllhalden direkt gegen den See hinunter. Ueber die sog. Schafschnur gelangen wir zur Oeschinenalp.

Herrlich duftende Matten und die wärmende Sonne laden zum Rasten ein. Wir machen davon ausgiebig Gebrauch, bis die vorgerückte Zeit zum Aufbruch mahnt.

Kandersteg. Noch einmal schweift das Auge hinauf zu den Felsen und Firnen. Wir verabschieden uns vom Führer und dann führt uns der Zug zurück in die Stadt und den Alltag. An dieser Stelle Herrn Gosteli und Führer A. Ogi den besten Dank für die umsichtige Leitung.

---

---

## Literatur.

### Schweizer Wanderkalender 1942.

Der Schweizerische Bund für Jugendherbergen gibt für nächstes Jahr wieder einen hübschen Wand-Abreiss-Kalender heraus. Der Kalender enthält zahlreiche schöne Photos, sowie acht Reproduktionen von Gemälden des Luzerner Malers Otto Landolt, die als Postkarten verwendet werden können. Ch. G.